

2019

Evaluationsbericht der Zeppelin Universität

Systematik | Ergebnisse | Erkenntnisse

Inhaltsverzeichnis

I.	Einleitung	3
II.	Bachelor- und Master-Studiengänge (Vollzeit)	6
	A. Recruitment	7
	B. Studieneintritt	9
	C. Studienphase	10
	1. Lehrveranstaltungs-Evaluation	10
	2. Studiengangs-Evaluation	12
	3. Servicebereichs-Evaluation	13
	D. Alumni-Evaluation	15
III.	Executive Master-Studiengänge	18
IV.	PhD-Programm	20
V.	Externe Evaluationen und Gremien	22
	A. Systemreakkreditierung	22
	B. Akademischer Beirat	23
	C. Programmbeiräte	23
	D. CHE-Ranking	24
	E. Gleichstellungs- und Diversitätsarbeit	24

Anlage 1: Übersicht „Merkmale der ZU-Evaluationen“

Anlage 2: Glossar „ZU|gesprachen“

I. Einleitung

Die Zeppelin Universität (ZU) legt hiermit ihren Gesamtevaluationsbericht für das Studienjahr 2019 vor, so wie es in der vom Senat verabschiedeten Rahmenordnung ZU|Evaluation vorgesehen ist.

Eine hohe Qualität von Lehre, Forschung und Dienstleistungen gehören zum Selbstverständnis der Zeppelin Universität (ZU)¹. Im Rahmen ihres Student-Life-Cycle-Management (SLCM)-Ansatzes führt die ZU ein breites Spektrum an Evaluationen durch. Nicht zuletzt, um den nationalen und europäischen Standards und Leitlinien für die Qualitätssicherung – und hier konkret den Akkreditierungskriterien „Informationsmanagement“ und „Öffentliche Information/Transparenz“ - Rechnung zu tragen, legt die ZU ihre Aktivitäten sowie die signifikantesten Ergebnisse und Erkenntnisse in diesem Bereich in Form eines umfassenden Evaluationsberichtes dar (vgl. Rahmenordnung ZU|Evaluation). Angesichts der Nutzung dieses Berichtes für verschiedene Zielgruppen und Verwendungszwecke („Interessierte Öffentlichkeit“), können die Ergebnisse in diesem Bericht nur aggregiert und in allgemeiner Form dargestellt werden. Detaillierergebnisse und -analysen sind aus Datenschutzgründen den betroffenen Personenkreisen und Bereichen vorbehalten.²

Evaluation bedeutet allgemein die regelmäßige und systematische Erhebung, Verarbeitung und Rückkoppelung von Daten zur Bewertung der Qualität von Lehr- und Studienangeboten bzw. Dienstleistungen mittels systematischer Verfahren und Instrumente. Die Verfahren beinhalten dementsprechend sowohl **interne** als auch **externe** Komponenten. Darüber hinaus wird in der Betrachtung zwischen den Vollzeit-, Teilzeit- und PhD-Studienprogrammen unterschieden, um den unterschiedlichen Bedürfnissen und Anforderungen im Rahmen der individuell gestalteten Qualitätsregelkreise gerecht werden zu können. Der Bericht dokumentiert die generellen Evaluationsergebnisse der ZU in den Bereichen Lehre & Studium, Weiterbildung, Promotion, unterstützende administrative Dienstleistungen sowie postgraduale Betreuung und Einbindung.

In Anlehnung an die Abbildung 1 (s.u.), sind die Gegenstände der (internen) Evaluationen im Detail:

¹ Siehe hierzu auch den aktuellen Struktur- und Entwicklungsplan (STEP) 2016 - 2020

² Weitere spezifische Kennzahlen werden auch in dem ZU-internen Management-Informationssystem (MIS) bereitgestellt.

- | die Phase des Recruitment (Informations- und Akquisitionsphase),
- | der Studieneintritt (Auswahlverfahren und Einführungswoche),
- | die Lehrveranstaltungen und/oder Module (Veranstaltungsqualität, Lehrende etc.),
- | die Studiengänge in ihrer Gesamtheit (fachliche Gestaltung und Ausrichtung),
- | die Studierenden-Services (infrastrukturelles und personelles Unterstützungssystem) und
- | die Karriereentwicklung und postgraduelle Betreuung der Alumni.

Darüber hinaus erfolgt eine (externe) Evaluation durch die Einbindung von externen Peers, aus Wissenschaft und Praxis, sowie externe Akkreditierungsverfahren durch den Wissenschaftsrat, den Akkreditierungsrat und Akkreditierungsagenturen.

SLCM - Zyklus

zeppelin universität

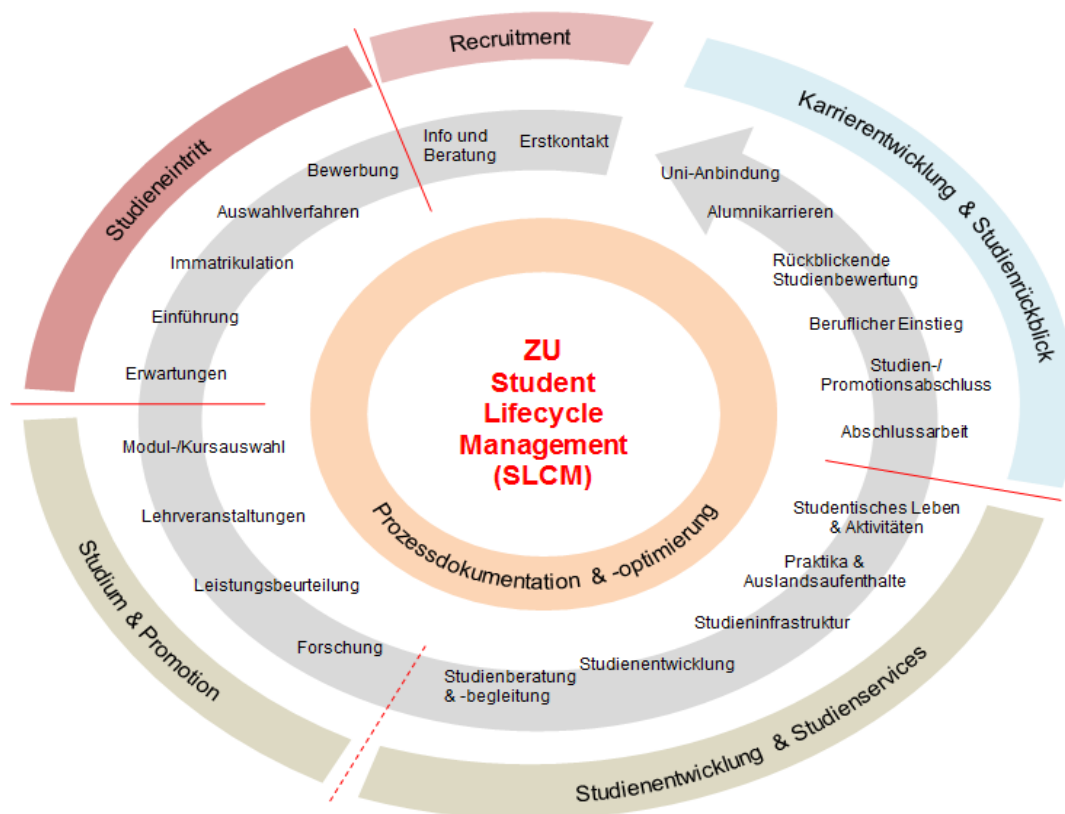


Abbildung 1: Phasen des Student-Life-Cycle-Management-Ansatzes (SLCM)

In der nachfolgenden Übersicht sind die im Jahr 2019 durchgeführten Evaluationen nach Zielgruppen und SLCM-Bezug aufgeführt:

SLCM-Phasen	Zielgruppen		
	BA / MA – Studierende	eMA-Studierende	Promovierende
Recruitment	Persönliche Gespräche im Rahmen von Marketing- & Informationsveranstaltungen (z.B. Uni-live-Tage, Messen, „Studieren-Probieren“, Schülerakademie), Telefon-Interviews & Online-Befragungen	Studienprogramm- & promotionsbezogene, spezifische Auswahl- & Zulassungsverfahren	
Studieneintritt	Online-Befragung in der Einführungswoche		
Studium & Promotion	Lehrveranstaltungs-/Modul-Evaluation	Modul-Evaluation	Befragung bei Promotionsabschluss
Studienentwicklung & Studienservices	Evaluation der Servicebereiche & allgemeine Studiengangbewertung	Evaluation der Servicebereiche	Evaluation der Servicebereiche
Studienrückblick & Karriereentwicklung	Alumni-Evaluation / Sonderauswertungen	Alumni-Evaluation	-

Tabelle 1: Übersicht Evaluationen 2019

Im Anhang zu diesem Bericht findet sich eine Übersicht über die wesentlichen Merkmale der Evaluationen (Zielgruppe, Inhalte, Instrumente, Turnus, Zuständigkeit, Rücklaufquote).

II. Bachelor- und Master-Studiengänge (Vollzeit)

Die erste große Abschnitt des „studentischen Lebenszyklus“ der Studieninteressierten und Studierenden der Bachelor- (BA) und Master (MA)-Studiengänge besteht aus den Phasen des Recruitments und Studieneintritts. Darunter fallen die ersten Kontakte mit dem Marketing- und Studienberatungs-Team oder den Informations- und Bewerbungsplattformen der ZU, das Auswahlverfahren „Pioneers Wanted“ (PW), die Einführungsveranstaltung, bis hin zum Immatrikulationsprozess. Daran schließt sich der Abschnitt des eigentlichen Studiums an, der sowohl inhaltlich-fachbezogene Aspekte (Lehrangebot und -organisation, Dozentenqualität, studienpädagogische Betreuung), als auch Aspekte zur Infrastruktur (Bibliotheks- und IT-Ausstattung, Service-Angebote, Projektunterstützung etc.) beinhaltet. Am Ende steht die Betreuung und Befragung der ehemaligen Studierenden durch das Alumni-Office. Wichtigste Aspekte sind hier u.a. die retrospektive Betrachtung des Studiums im Hinblick auf Anschlussfähigkeit und Berufsadäquanz, die Karriereentwicklung der Alumni sowie die weitere Anbindung der Absolventinnen und Absolventen an die ZU im Hinblick auf den Netzwerkaufbau.

Wo sich durch die Zusammenlegung von Evaluationsmaßnahmen Synergieeffekte zwischen den Bachelor-, Master- und den exekutiven Master-Studiengängen ergeben, wie z.B. im Bereich der Servicebereichs-Evaluation oder der Alumni-Evaluation, werden diese genutzt. Grundsätzlich werden aber im Sinne einer möglichst individuell angepassten Ausgestaltung und Umsetzung die programmorientierte Qualitätssicherung und Maßnahmenplanung dezentral umgesetzt.

A. Recruitment

Die erste Phase des SLCM-Ansatzes stellt den Bereich **vor** Vertragsschluss, also die Phase der Bewerbenden-Akquisition, -information und Studierendenauswahl dar.

Befragungen und Analysen von Studienplatz-Annahmen und -Ablehnungen finden seit vielen Jahren an der ZU statt. Neben den schriftlichen Angaben in der Bewerbungs-Maske von CampusNet, dienen hierzu vor allem vielfältige Gelegenheiten des persönlichen Kontakts als Informationsquelle, wie z.B. Telefonische/persönliche Beratung, Auswahltage für Bewerbende, Messebesuche, Info-Tage, Events etc. Die Ergebnisse dieser Austauschformate werden von der Abteilung Bewerbermanagement dokumentiert und qualitativ und quantitativ ausgewertet.

80 % der Bachelor-Studieninteressierten (Master: 20%) nahmen 2019 das Beratungsangebot der ZU-Bewerberberatung in Anspruch. Der größte Teil der Interessentinnen und Interessenten wird entweder durch eigene Internet-Recherchen (34 %) oder über Empfehlungen aus dem Freundeskreis oder eines ZU-Studierenden (insgesamt 36 %) auf die ZU aufmerksam. Ein großer Teil der Bewerbungen beziehen sich dabei nicht auf das Berichtsjahr selbst (2019), sondern bereits auf das (Herbst-) Semester des Folgejahres (2020).

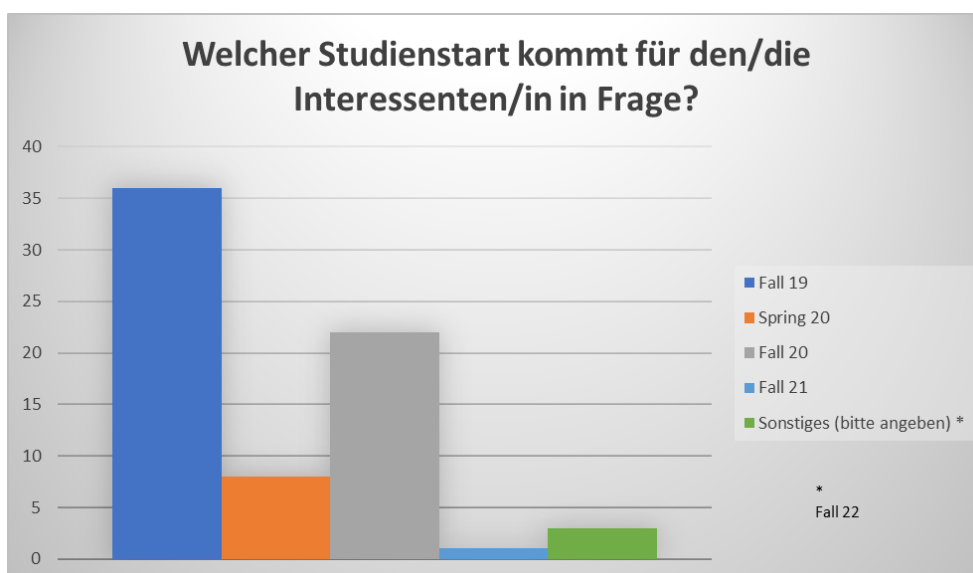


Abbildung 2: Studienstart-Intention

Die Ausgestaltung der Auswahltage „Pioneers Wanted | PW“ mit Fallstudien-Bearbeitung in Kleingruppen, Tests in Mathematik und Englisch, sowie Gesprächen mit zwei Auswahlkommissionen, wird trotz der damit verbundenen Belastung von der überwältigenden Mehrheit

der Teilnehmenden - ähnlich wie in den vergangenen Jahren - als gut bis sehr gut empfunden. Alles in allem würde der überwältigende Teil der PW-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer (83 %) auf Grundlage seiner individuellen Eindrücke, des Studienangebots und der Erfahrungen im Auswahlverfahren die ZU weiterempfehlen. Besonders positiv wird dabei auch das gemeinsame Abendessen und die Gespräche mit aktuellen Studierenden vor den eigentlichen Auswahltag wahrgenommen.

Insgesamt hat sich an den Einflussfaktoren, die die Entscheidung für oder gegen ein Studium an der ZU beeinflussen wenig geändert. Das spezielle, interdisziplinäre Studienangebot und die Reputation der ZU stehen im Vordergrund einer positiven Entscheidung, während geografische Lage / Standortattraktivität und die finanzielle Belastung, insbesondere ohne ein unterstützendes Stipendium, im Vergleich zu einer staatlichen Universität die Hauptgründe für eine Absage darstellen.

Erkenntnisse:

Die persönliche, qualifizierte Beratung in der Bewerberkommunikation spielt insbesondere für Studienanfängerinnen und -anfänger (Bachelor) nach wie vor eine wichtige Rolle bei der Studienentscheidung. Auch das Vor-Ort-Auswahlverfahren zeigt weiterhin positive Effekte, nicht nur im Hinblick auf die Qualität der späteren Studierendekohorten, sondern auch als positives reputatives Element in der Außenwirkung der ZU. Die Reform der Stipendienangebote und die Verbreiterung der Basis der möglichen Empfängerinnen und -empfänger, hat sich grundsätzlich positiv auf die generelle Attraktivität der ZU ausgewirkt, kann aber nach wie vor die (geografischen) Standortnachteile nicht in vollem Umfang ausgleichen. Neue inhaltliche und strukturelle Reformen in den Studienordnungen sollen die fachliche Variabilität Studiengänge weiter erhöhen.

B. Studieneintritt

Die zweite Phase des SLCM-Ansatzes stellt die Phase des Studieneintritts dar.

Der Hauptfokus der Befragung konzentriert sich auf die Bewertung der Einführungswoche, in der sämtliche studierendenbezogene Service- und Funktionsbereiche vorgestellt, Hilfestellungen zur Studienstruktur gegeben und gemeinsame Kennenlernaktivitäten angeboten werden.

Zusätzlich werden die Erwartungen an das Studium an der ZU abgefragt; im Laufe des Studiums dann noch einmal im Rahmen der Servicebereichs-/Studiengangs-Evaluation und der Alumni-Evaluation.

Inhalte und Ausgestaltung der **Einführungswoche** wurden insgesamt von den Bachelor-Studierenden 2019 sehr positiv bewertet (Note: 1,7, 2018: 1,5). Dabei wurden die Betreuung durch das zuständige studentische Team (1,17) und die Veranstaltungsformate „Social Dynamics“ (1,17) und „Start up Coffee“ (1,18) besonders gut bewertet. Bei „Social Dynamics“ bekommen die Studierenden einen Einblick, was es bedeutet zu studieren und wie mit dieser neuen Situation umgegangen werden kann. Studierende aus höheren Semestern teilen ihre Erfahrungswerte zu Themen wie Prüfungsdruck, psychosoziale Gesundheit und soziales Miteinander. Beim „Start up Coffee“ haben die Studienstarterinnen und -starter die Möglichkeit bei Kaffee und Kuchen den ZU-Start Up-Inkubator „Pioneer Port“ der ZU kennenzulernen (Räumlichkeiten, Gründerteams, Unterstützer, Leitung) und erfahren, wie sie eigene (Gründungs-)Ideen umsetzen können.

Bezüglich der **Qualifikations-Erwartungen** an das Studium sind

| Fachübergreifendes Denken (70 %; Vorjahr 78 %),

| Teamfähigkeit (76 %; 70 %) sowie

| Fachliche Kenntnisse (70 %; 56 %) und Fähigkeit zur selbstständigen Studiengestaltung (57%; 66%) diejenigen, die als sehr wichtig erachtet werden.

Analytisches Denken und Handeln (48%; 66 %), die „Befähigung im Ausland zu studieren“ (40%; 47 %) und die „Kenntnis wissenschaftlicher Methoden“ (37 %; 42 %) werden als weniger relevant erachtet.

Erkenntnisse:

Die ZU hat eine langjährige und umfangreiche Erfahrung mit verschiedenen Strukturen und Formaten bei der Organisation der Einführungswoche. Die inhaltliche Mischung aus gegenseitigem Kennenlernen, Kennenlernen der Universität, der Stadt und der Region hat sich

bewährt. Informationsveranstaltungen sollen künftig zusätzlich mit einem Handout begleitet werden, um eine mündliche Überfrachtung der Teilnehmenden zu vermeiden.

Bei den Erwartungen an die Qualifikation belegen das „fachübergreifende Denken“ und die „Teamfähigkeit“ erneut die vorderen Plätze. Dies spiegelt den Anspruch der ZU hinsichtlich einer interdisziplinären und kooperativen Studiengestaltung in den Curricula und der expliziten Förderung der außercurricularen studentischen Initiativen wider.

C. Studienphase

Die Studienphase umfasst grundsätzlich den Zeitraum vom ersten bis zum Abschlusssemester der Bachelor- und Master-Studierenden. Zentrale Instrumente dieser Phase sind:

- (1) Lehrveranstaltungs-Evaluation (LVE),
- (2) Studiengangs-Evaluationen,
- (3) Servicebereichs-Evaluation.

1. Lehrveranstaltungs-Evaluation (LVE)

Die Beteiligungsquote an der LVE im Bachelor erreichte im Jahr 2019 im Spring Semester durchschnittlich 41,9 %, im Master lag sie bei 50,8 %. Aufgrund einer extrem niedrigen Beteiligung bei der Evaluation im Fall Semester 2019 und der damit sehr eingeschränkten Validität der erzielten Ergebnisse, kann diese Befragung nicht für den untenstehenden Jahresvergleich und die Gesamtbewertung der Studiengänge berücksichtigt werden.

Beteiligung

	Fall 16	Spring 17	Fall 17	Spring 18	Fall 18	Spring 19
Bachelor	40,0	38,8	54,7	39,8	33,2	41,9
Master	51,0	40,2	56,2	40,0	47,2	50,8
Gesamt	41,3	38,4	53,7	39,4	34,3	42,6

Tabelle 2: Beteiligungsquoten LVE 2016 - 2019

Die aggregierten Evaluationsergebnisse für die Vollzeitstudiengänge für das Spring- (SPS) sind in den nachfolgenden Grafiken aufgeführt (MW = Mittelwert):

	Fall 16 MW	Spring 17 MW	Fall 17 MW	Spring 18 MW	Fall 18 MW	Spring 19 MW
Zeppelin Jahr	2,03	2,08	2,22	2,26	2,30	2,32
BA CCM	2,25	2,06	1,98	2,16	2,13	2,19
BA CME	2,17	2,35	2,14	2,29	2,20	2,02
BA PAIR	1,93	1,96	1,83	2,07	1,89	1,82
BA SPE	2,26	2,21	2,00	2,08	1,86	2,37
BA Gesamt	2,10	2,14	2,05	2,18	2,10	2,16
MA Pflicht	2,11	2,57	1,98	2,98	2,38	--*
MA CCM	1,94	1,76	2,37	2,02	1,71	2,10
MA CME	2,13	1,73	1,67	1,86	2,14	1,58
MA GEMA	2,52	2,20	2,36	2,38	1,99	2,29
MA PAIR	1,95	1,32	2,20	1,39	2,20	1,52
MA Gesamt	2,11	1,80	2,09	2,07	2,11	1,81

* = zu kleine Datenmenge und daher aus datenschutzrechtlichen Gründen keine Angabe/Veröffentlichung des Werts.

Tabelle 3: „Wie bewerten Sie – alles zusammengenommen – die Qualität des Kurses?“

Die Abweichungen im Vergleich zum Vorjahr und Vorjahreszeitraum betragen kaum mehr als eine halbe Note (insgesamt konstant im Vergleich zum Vorjahreszeitraum im Spring 2018 im Bachelor). Bei den Masterstudiengänge ist insgesamt eine Verbesserung im Vergleich zum Spring 2018 zu beobachten.

Die Ergebnisse der auf Studiengangebene aggregierten Benotung der Leistung der Dozentinnen und Dozenten gestalten sich wie folgt (MW = Mittelwert):

	Fall 16	Spring 17	Fall 17	Spring 18	Fall 18 MW	Spring 19 MW
Zeppelin Jahr	1,87	1,93	1,98	1,98	2,11	2,15
BA CCM	1,97	1,86	1,97	1,79	2,01	1,98
BA CME	2,07	2,16	1,92	2,15	2,04	1,91
BA PAIR	1,87	1,85	1,66	1,77	1,77	1,68
BA SPE	2,23	2,06	1,90	1,88	1,63	2,14
BA Gesamt	1,99	1,97	1,89	1,90	1,94	2,00
MA Pflicht	1,92	2,33	1,78	2,80	2,24	--*
MA CCM	1,89	1,68	2,21	1,66	1,61	1,72
MA CME	1,78	1,60	1,66	1,64	2,08	1,56
MA GEMA	2,37	1,93	2,21	2,25	1,75	1,94
MA PAIR	2,04	1,22	1,96	1,28	2,15	1,27
MA Gesamt	1,96	1,68	1,93	1,83	1,99	1,61

* = zu kleine Datenmenge und daher aus datenschutzrechtlichen Gründen keine Angabe/Veröffentlichung des Werts.

Tabelle 4: „Wie bewerten Sie – alles zusammengenommen – die Leistung der/des Dozierenden“

Auch in diesen Ergebnissen pendelt sich die Benotung im guten bis sehr guten Bereich ein, bei den Masterstudiengängen wird der beste Wert seit 2016 erreicht.

Erkenntnisse:

Insgesamt weisen die Evaluationen – wie bereits in den Vorjahren auch – gute Ergebnisse auf, was - auch angesichts der zu beobachtenden geringen Benotungsschwankungen - für eine relativ konstant hohe Qualität des Lehrangebots spricht.

In den einzelnen Veranstaltungen und Formaten, in den die Bewertungen kritischer ausfallen, findet nach wie vor ein Austausch zwischen den Dozentinnen und Dozenten und den jeweiligen Programmvorständen und die Umsetzung konkreter Verbesserungsmaßnahmen statt.

2. Studiengangs-Evaluation

Parallel zur Servicebereichs-Evaluation (vgl. folgender Abschnitt 3) fand im Spätherbst 2018 auch die turnusmäßige Studiengangs-Evaluation statt, die auf die gesamthafte Betrachtung des curricularen Studienangebots durch die Studierenden fokussiert.

Dabei scheinen die spezifischen Qualifikationserwartungen der Studierenden (BA & MA) im Bachelor und Master insgesamt nach etwa 2 Jahren Studium im Vergleich zur Eingangsbefragung 2016 (EB) weitgehend konstant zu bleiben. Beispiele (Antworten: „Sehr wichtig“ /

„wichtig“): Fachübergreifendes Denken: 90% (EB: 98%),

Analytisches Denken und Handeln: 90% (EB: 94 %),

Fähigkeit zur selbständigen Studiengestaltung: 80% (EB: 88%),

Fachliche Kenntnisse mit 90% (EB: 96%)

Teamfähigkeit mit 80% (EB: 90%)

Der Erfüllungsgrad dieser Erwartungen durch das Studium an der ZU ist im Bachelor- und im Masterbereich in den meisten Kategorien hoch:

Fachübergreifendes Denken: 81% (BA) bzw. 75% (MA)

Analytisches Denken und Handeln: 90% (BA) bzw. 72% MA)

Fähigkeit zur selbständigen Studiengestaltung: 73% (BA) bzw. 65 % (MA),

Fachliche Kenntnisse: 66 % (BA) bzw. 68 % (MA)

Teamfähigkeit: 76 % (BA) bzw. 83% (MA)

In den Fragekomplexen wurden insgesamt diejenigen Aspekte besonders positiv bewertet, die auf die Multi- und Interdisziplinarität und den Forschungsbezug des Studienangebots,

also den Markenkern der ZU, allgemeine Betreuungsaspekte und die Responsivität des Lehrangebots auf aktuelle gesellschaftliche, politische oder wirtschaftliche Themen abzielen. Kritischer wurden u.a. die Koordination zwischen den Lehrangeboten im Studienverlauf, die dadurch entstehenden Einschränkungen bei der Kurswahl und z.T. die fachliche Tiefe und Passung der Veranstaltungen gesehen.

Praxisanteile im Studium werden von den Teilnehmenden sowohl aus dem Bachelor- als auch aus dem Masterbereich mit großer Mehrheit als sehr wichtig erachtet. Hier sind 57% bzw. 56% grundsätzlich mit dem Angebot zufrieden, dessen Qualität wird von 88% (BA) bzw. 77% (MA) als sehr gut bis befriedigend bewertet.

Erkenntnisse:

Unter Beachtung der eingeschränkten Aussagekraft durch die niedrige Rücklaufquote scheint sich zu bestätigen, dass die wichtigsten Schwerpunkte der Ausbildung an der ZU (Interdisziplinarität, Forschungsbezug) ausreichenden Niederschlag im curricularen Angebot finden und es damit den Erwartungen der Studierenden in den meisten Punkten gerecht wird. Diese Priorisierung stellt aber offenbar in Einzelfällen die Studiengestaltung aus Dozierenden-, Verwaltungs- und Studierendensicht auch vor Herausforderungen. Die Möglichkeiten und Grenzen der multidisziplinären Studienprogrammgestaltung werden deshalb regelmäßig in den Steuerungsgremien der Lehre und der Lehrverwaltung thematisiert, um ggf. notwendige inhaltlich-organisatorische Anpassungen vorzunehmen. Des Weiteren wird durch die Besetzung zusätzlicher Lehrstühle eine weitere qualitative und quantitative Verbesserung des Lehr- und Forschungsangebots verfolgt.

3. Servicebereichs-Evaluation

Die Servicebereichs-Evaluation dient dazu, die Zufriedenheit der Studierenden mit der Qualität der verschiedenen Service-Einrichtungen zu ermitteln und mögliche Entwicklungspotentiale zu erkennen.

Die Evaluation wurde turnusgemäß (2-jähriger Rhythmus) im November 2018 durchgeführt. Befragt wurden alle Studierenden (BA, MA, Executive MA) ab dem 2. Semester, insgesamt rd. 1000 Studierende.

Die Beteiligungsquote lag bei ca. 20 % (2016: 42,2 %, 2014: 31,4 %), der niedrigste bisher erreichte Wert. Dies ist wohl primär auf eine gewisse „Evaluationsmüdigkeit“ bei den Studierenden zurückzuführen, die im - relativ kurzen - Winter- bzw. Fallsemester 2018 (September

bis Mitte Dezember) zur Teilnahme an mehreren Evaluationen (reguläre Lehrveranstaltungs-evaluation, Studiengangevaluation und Servicebereichsevaluation) aufgerufen wurden. Zusätzliche Evaluationsanfragen erhielten die Studierenden fachbezogen durch externe Institutionen (z.B. CHE und andere). Darüber hinaus besteht grundsätzlich in den studiengangbezogenen Regelgremiensitzungen und direkt über die jeweiligen Verantwortlichen für die Studierenden die Möglichkeit, Anliegen vorzubringen, eine Option, die auch intensiv genutzt wird. Die klassische Online-Evaluation ist - zumindest im Servicebereich - immer stärker nur ein sekundärer Artikulationskanal.

Besonders positive Bewertungen erhielten in der Servicebereichs-Evaluation die Bereiche:

- | Check-In,
- | Event,
- | Student Project Office (SPOff) und
- | Bibliothek.

Etwas kritischer wurden die Bereiche

- | IT,
- | Standortmanagement und
- | International Office evaluiert.

Die Studierenden hatten - neben der pauschalen Benotung - die Möglichkeit, in Freitextfeldern zusätzliche persönliche Erfahrungen, Hinweise und Verbesserungsvorschläge zu nennen. Die Ergebnisse der Evaluation wurden über das Präsidium an die Fachabteilungen zur Stellungnahme und Maßnahmenplanung weitergeleitet.

Erkenntnisse:

Auch in diesem Bereich kann unter Vorbehalt der eingeschränkten Aussagekraft durch die niedrige Rücklaufquote festgestellt werden, dass die Ergebnisse der Evaluationen der Servicebereiche allgemein im sehr guten bis befriedigenden Bereich lagen. Geäußerten Kritikpunkten und Anregungen, wurde durch die Bereichsleitungen (Präsidialbereich, Kanzlerbereich, Lehre) nachgegangen, Stellungnahmen und abgeleitete Maßnahmen und Entwicklungsprioritäten dokumentiert.

Die insgesamt enttäuschenden Rücklaufquoten der zahlreichen Befragungen dieser Studienphase (LV-Evaluation, Studiengangevaluation, Servicebereichsevaluation) wirken sich immer stärker nachteilig auf die Validität der Ergebnisse und ihre Aussagekraft aus.

In diesem Zusammenhang plant das Qualitätsmanagement gemeinsam mit der Lehre für das Jahr 2020 eine Überprüfung des aktuellen Befragungskonzepts zu initiieren. In Zusammenarbeit mit Vertreterinnen und Vertretern der Studierenden sollen die Turni und die Form der Evaluierungen unter Einbindung der zahlreichen weiteren regelmäßigen Diskussions- und Austauschformaten und -foren der curricularen und außercurricularen Steuerung den aktuellen Gegebenheiten im Interesse aller Anspruchsgruppen angepasst werden.

D. Alumni-Evaluation

Wie im letztjährigen Bericht bereits angekündigt, wurde das Jahr 2019 im Alumni-Bereich genutzt, um die in der Alumni-Betreuung, -Befragung und -Kommunikation eingesetzten Instrumente und Formate zu überprüfen, bzw. an deren Weiterentwicklung (Eventformate, Newsletter & Social Media, Datenbereinigung und -validierung, neue Recherchekanäle) zu arbeiten. Die bisherige fragebogenbasierte Evaluation wurde deshalb vorläufig ausgesetzt. Im o.g. Zusammenhang hat das Alumni-Office allerdings eine Reihe studiengangbezogener Recherchen auf der Plattform LinkedIn gestartet. Über 80% der Alumni sind auf LinkedIn vertreten und aktualisieren ihre Profile regelmäßig. Deshalb bietet diese Plattform grundsätzlich eine gute Basis für valide und repräsentative Erkenntnisse zu den Berufswegen ehemaliger Studierender. Exemplarisch werden untenstehend die Ergebnisse zu zwei Studiengängen BA Sociology, Politics & Economics (SPE) und BA Politics, Administration & International Relations (PAIR) vorgestellt:

Erkenntnisse der LinkedIn-Studie | Bachelor SPE

Über 60% der Absolventinnen & Absolventen haben sich nach dem SPE-Bachelor (Erstgraduierungen: 2015) an der ZU zunächst für einen Master an einer anderen Universität entschieden. Sehr auffällig ist dabei die hohe Anzahl von Universitäten im Ausland. Die drei disziplinären Komponenten des SPE spiegeln sich in den Masterstudiengängen dabei sehr gut wider:

Sociology: King's College London – „Social Science“; University of Cambridge – „Social and Developmental Psychology“; University of Maastricht – „Learning and Development in Organizations“

Politics: University of Maastricht – „Sustainability Science, Policy & Society“; Copenhagen Business School – „International Business & Politics“; Sciences Po – „European Affairs“

Economics: University of Oxford – „Economics“; University of Cambridge – „Strategy, Marketing & Operations“, | University of Edinburgh – „Entrepreneurship & Innovation“

Oft sind die Studiengänge aber auch nicht einer einzelnen Disziplin zuzuordnen – die Interdisziplinarität bleibt also auch im Master teilweise im Fokus der Ausbildung.

Im Anschluss an ihren Master promovieren viele SPE-Alumnae und -Alumni, beispielsweise an der University of Cambridge oder dem European University Institute, oder kehren für die Promotion an die ZU zurück. Die forschungsnahe Gestaltung des Studiums führte einige Alumni auch an Forschungsinstitutionen wie das Institute for Social Research oder das Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung.

Darüber hinaus arbeiten zahlreiche SPE-Alumnae und -Alumni als Beraterinnen und Berater in den verschiedensten wirtschaftlich, aber auch sozial ausgerichteten Verbänden, Unternehmen, Stiftungen und NGO's (bspw. PwC, Deloitte, Capgemini, Sea-Watch, Volunteer Vision oder der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ)).

Weniger häufig sind Unternehmensgründungen oder Tätigkeiten in Medien und Kommunikation sowie Personal- und Talentmanagement.

Erkenntnisse der LinkedIn-Studie | Bachelor PAIR

Nach dem Bachelor-Studium an der ZU führt es Absolventen und Absolventinnen meist für einen Master an eine Universität im Ausland. Besonders hoch ist hierbei der Anteil an LSE (London School of Economics)- und Sciences Po-Studierenden, die den Recherchen zufolge nahezu ein Fünftel ausmachen. Aber auch deutsche Universitäten, wie die Humboldt-Universität zu Berlin oder die Freie Universität Berlin werden hier gewählt. Insgesamt beträgt der Anteil deutscher Universitäten ca. 30%.

Bezüglich der gewählten Fächer eröffnet sich ein breites Spektrum, das von „Entrepreneurship and Sustainable Innovations“ über „Social Data Science“ bis hin zu „International Security“ reicht. Wie hierdurch deutlich wird, sind auch viele der von den ZU-Alumnae und -Alumni gewählten Masterstudiengänge interdisziplinär. Stärker auf Politikwissenschaft fokussieren insgesamt knapp ein Drittel der Absolvierenden. Beispiele hierfür bilden „Public Policy“ (Harvard Kennedy School), „EU Politics“ (LSE) und „Politics and Technology“ (TU München). Ausschließlich Politikwissenschaften studieren knapp 10%.

Für ca. ein Viertel spielen International Relations weiterhin eine Rolle. Exemplarisch sind hier „International Affairs“ (Hertie School of Governance), „International Economic Policy“ (Sciences Po) sowie „Global Governance and Diplomacy“ (University of Oxford) genannt. Der Verwaltungsaspekt des Studiengangs findet sich vor allem in Management-Studiengängen, wie etwa „International Management“ (King’s College London), „Project Management“ (EAE Business School) oder „Management“ (ESCP Europe) wieder.

Unter den Berufstätigen sticht vor allem der hohe Anteil an Beraterinnen und Beratern heraus, der etwas über 30% liegt. Neben Beratung ist etwas weniger als ein Fünftel im Bereich der Wissenschaft tätig. Ein weiteres Fünftel übernahm Aufgaben des Managements und der Projektleitung/-assistenz. Arbeitgeber für Alumnae und Alumni sind größtenteils Beratungs- und Regierungsorganisationen, sowie Stiftungen und Banken. So arbeiten PAIR-Absolvierende beispielsweise bei McKinsey & Company, der NATO, der Konrad-Adenauer-Stiftung oder der KfW.

Einbindung von Alumni in ZU-Gremien und in der allgemeinen Alumni-Arbeit

Im Jahr 2019 wurden erstmals drei Alumnae in das beratende ZU-Kuratorium berufen, das die Universitätsleitung bei der gesellschaftspolitischen Netzwerkbildung unterstützt.

Von ebenfalls großer Bedeutung ist nach wie vor das ehrenamtliche Engagement von Alumni im ZUCA-Vorstand (ZUCA - „Zeppelin Universität Club der Alumni“). Der ZUCA-Vorstand berät und unterstützt das Alumni-Office in der strategischen Ausrichtung, der Kommunikation und bei diversen Eventformaten.

Auf Initiative des ZUCA-Vorstands werden ferner die Alumni der ISGM (International School of General Management, Vorgänger-Institution der ZU) schrittweise in den ZU Alumni-Netzwerk integriert.

Erkenntnisse:

Die Ergebnisse aus den studiengangbezogenen Recherchen zeichnen ein sehr positives Bild hinsichtlich der Anschlussfähigkeit der BA- und MA-Studiengänge und der Diversität in den Anschlussaktivitäten, seien sie beruflicher oder ausbildungstechnischer Art. Damit scheint sich der zentrale Anspruch der ZU auf eine fachlich fundierte, aber gleichsam interdisziplinäre und forschungsnahe Gestaltung ihrer Studiengänge zu bestätigen. Erfreulich ist insbesondere die Tatsache, dass viele Alumni ihre Ausbildung, Forschungstätigkeit oder berufliche Karriere an renommierten ausländischen Hochschulen und international tätigen Unternehmen und Institutionen fortsetzen können. Die stärkere persönliche Einbindung der

Alumni in die Vernetzungsaktivitäten der ZU, die Verbreiterung der Mitgliederbasis auf die ISGM-Alumni und die Bereinigung bzw. Weiterentwicklung des Betreuungsinstrumentariums sind ebenfalls positiv zu bewerten.

III. Executive Master-Studiengänge

Einen weiteren Bestandteil des zweiten Studienzyklus des Europäischen Qualitätsrahmens (EQR) stellen die Executive Master-Studiengänge dar. Dieser Bereich unterliegt ebenfalls einer umfassenden Evaluation. Aufgrund der Unterschiede zwischen den Vollzeitprogrammen und den berufsbegleitenden Programmen in Bezug auf den Umfang und den Fokus der Evaluation wurde ein in Teilen separates System eingeführt.

In den Studiengängen wird die Passfähigkeit der Veranstaltungen im Modul und zwischen den Modulen regelmäßig zwischen der wissenschaftlichen Leitung des Studiengangs, der Programmdirektion, dem Lehrpersonal und den Studierenden abgestimmt. Zudem wird dafür gesorgt, dass die Prüfungsleistungen so zeitlich versetzt sind, dass eine Überbelastung der Studierenden vermieden wird. Die Aktualisierung der Modulinhalte an die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse wird vor jedem Studienstart und auch unterjährig gewährleistet. Die Lehrveranstaltungen werden nach jedem Modul von den Studierenden evaluiert, einschließlich den Aspekten „Workload“ und „Studierbarkeit“.

An den folgenden Beispielen aus dem **Executive Master for Family Entrepreneurship (eMA FESH)** wird die Umsetzung konkreter Maßnahmen und damit die Wirksamkeit der Evaluation deutlich:

Organisation:

| Ablauf und Durchführung (Ausweitung der Destinationen) der Lernexpedition wurde seit dem 4. Jahrgang auf Wunsch der Alumni angepasst.

| Austausch von Dozierenden, nachdem die Evaluation auch beim zweiten Mal nicht zufriedenstellend war.

Inhaltlich:

| Module wurden thematisch (z.B. Schwerpunkt „Familienstrategie“) und inhaltlich (z.B. Ergänzung von Markenthemen und B2B-Aspekten) angepasst.

| Anpassung von Prüfungsleistungen, z.B. im Modul „Strategie“.

Erkenntnisse:

Auf Basis der Erfahrungen mit den zurückliegenden Kohorten, kann man allen ZU Executive Master-Studiengängen eine sehr gute Studierbarkeit bescheinigen. Es gibt keine Studienabbrüche und alle Studierenden zeigen sich in mündlichen wie schriftlichen Evaluationen sehr von den Studienkonzepten überzeugt. Dies zeigt sich auch im Rahmen der intensiven und lebhaften Alumni-Arbeit.

Hinweise oder Erkenntnisse aus den o.g. Evaluierungen werden direkt durch die Leitung der ZUEE, die Akademischen Programmleitungen und das Programmmanagement geprüft und umgesetzt. Damit ist eine hohe Wirksamkeit der Qualitätssteuerung gegeben.

IV. PhD-Programm

Der dritte Studienzyklus neben den Bachelor- und Master-Studiengängen umfasst den Bereich der Promotion. Dieser wird an der ZU durch ein teil-strukturiertes verpflichtendes Lehrprogramm ZU Graduate School (ZUGS) begleitet, das ebenfalls umfassend evaluiert wird.

Ende 2019 umfasste die Graduate School 90 immatrikulierte Doktorandinnen und Doktoranden (bei 76 Absolventinnen und Absolventen) sowie vier laufende Habilitationsverfahren (bei insgesamt drei Abschlüssen). An die Absolventinnen und Absolventen des Promotionsprogramms werden nach der Graduierung Evaluationsbögen versandt, um eine möglichst umfassende Beurteilung zu erhalten (Rücklaufquote > 50%). Beurteilt wurde die Qualität des Seminarangebots und der Seminare, das Konzept der Graduate School und der Service des Managements.

Die ZUGS verfolgt mit ihrem Seminar- und Betreuungsangebot den Ansatz einer individuell und bedarfsorientiert zugeschnittenen Unterstützung für das erfolgreiche Absolvieren einer Promotion, sowohl in akademischer als auch in organisatorischer Hinsicht. Die Rückmeldungen zeigen, dass dieses Konzept eines teilstrukturierten Programms, das gleichzeitig Hilfestellung und Orientierung und ausreichend Spielraum für die notwendige wissenschaftliche Freiheit bietet, nach wie vor aufgeht: Insbesondere geschätzt wird die Freiheit, die die Graduate School jeder und jedem Einzelnen lässt, um eigenverantwortlich zu arbeiten und Output zu generieren. Darunter fällt auch die Möglichkeit der Anerkennung von externen Seminaren, die an der ZU nicht angeboten werden.

Das Feedback zum Service der Graduate School und ihren organisatorischen Abläufen ist sehr gut. Die positiven Bewertungen umfassen vor allem die individuelle Betreuung und sehr gute Unterstützung, schlanke Strukturen und persönliche Ansprechbarkeit. Familiäres Ambiente, Transparenz, konstruktiver Austausch, Lösungsorientierung und Flexibilität.

Mehrfach positiv erwähnt wurde zum einen der ZUGS-Newsletter, der zwei- bis dreimal pro Semester über neue Entwicklungen und aktuelle Seminar- und Veranstaltungsangebote informiert, sowie das Format der Doktoranden-Klausurtagung, die einmal im Jahr im September und zeitnah zum ZU-Sommerfest alle internen und externen Doktorandinnen und Doktoranden in Friedrichshafen zusammenführt. Es handelt sich dabei um ein Kolloquium, das einerseits des gegenseitigen Feedbacks zum eigenen Forschungsstand dient. Andererseits

soll es alle Eingeschriebenen miteinander vernetzen und insbesondere für die Externen einen Bezug zur ZU schaffen. Es besteht Bedarf nach weiteren vernetzenden Formaten, so dass dieser Punkt weiterhin auf der Agenda der Graduate School steht.

Erkenntnisse:

Die Rückmeldungen der Promovierenden zur Organisation und zum Angebot des Promotionsprogramms sind überwiegend positiv. Die Prüfungsordnungen der Graduate School (Promotionsordnung, Habilitationsordnung und Juniorprofessuren-Evaluationsordnung) wurden in den ersten 6 Jahren der Graduate School nur unwesentlich verändert. Der Durchlauf der ersten Jahrgänge und damit die vollumfängliche Abwicklung von Prüfungskandidatinnen und -kandidaten haben einige Verbesserungspotentiale in der Verwaltungspraxis aufgezeigt, die es zu ändern galt. Im Mai 2019 wurden Neufassungen der Promotionsordnung, Habilitationsordnung und Juniorprofessuren-Evaluationsordnung durch den Senat verabschiedet. Bezüglich des PhD-Programms wurde der Wahlpflichtbereich weitgehend beibehalten. Im Bereich der Seminare wurde ein Pflichtbestandteil im Bereich Methodik und Theorien beschlossen.

V. Externe Evaluationen und Gremien

A. Systemreakkreditierung

2019 hat die ZU ihr Verfahren der Systemreakkreditierung mit Begleitung durch die Agentur EVALAG (Mannheim) durchlaufen, mit sehr positivem Ergebnis: Mit Beschluss vom Juni 2020 wurde vom zuständigen Akkreditierungsrat (AR) der Antrag der ZU positiv beschieden und die **Reakkreditierung** mit einer Auflage **bis 30.09.2027** erteilt. Damit ist die ZU die erste Hochschule bzw. Universität in Deutschland, der die Systemreakkreditierung nach dem neuen Akkreditierungsrecht gewährt wird. Der AR stellte auf Grundlage des Prüfberichts der Agentur fest, dass nachweislich alle Bachelor- und Masterstudiengänge der ZU das Qualitätsmanagementsystem mindestens einmal durchlaufen haben.

Vorausgegangen war eine mehrmonatige Überprüfung von Studium und Lehre an der ZU. Damit kann die ZU ihr Studienangebot weiterhin in Eigenregie auf Basis der akkreditierten Prozesse fortentwickeln und erweitern und bleibt – nach Einreichung eines Zwischenberichts im kommenden Jahr – für die kommenden acht Jahre bis 2027 selbst für die Einhaltung von nationalen und internationalen Qualitätsstandards und hochschulrechtlichen Vorgaben in ihren Studiengängen verantwortlich. Erstmals hatte die ZU 2012 ein solches Verfahren durchlaufen und im Jahr 2013 eine Systemakkreditierung für sechs Jahre bis 2019 erhalten.

Die Systemreakkreditierung ist ein vom AR initiiertes Verfahren zur Überprüfung des internen Qualitätssicherungssystems einer Hochschule in den Bereichen Lehre und Studium. Dabei geht es primär darum zu überprüfen und zu bewerten, ob die entsprechenden Strukturen und Prozesse geeignet sind, die Qualifikationsziele der Studiengänge zu erreichen, die Qualitätsstandards ihrer Studiengänge zu gewährleisten und dabei eine Qualitätskultur zu schaffen, die von einem breiten Qualitätsbewusstsein in der Hochschule getragen wird.

Eine positive Systemreakkreditierung attestiert unter anderem für die Studierenden ein hohes hochschul- und praxisadäquates Ausbildungsniveau, ein entwicklungsorientiertes und qualitätsgesichertes Studienangebot und ein Studienumfeld, das die Interaktion und den Austausch mit anderen Studierenden, den Lehrenden und der Universitätsadministration in ausbildungsbezogenen und institutionellen Fragen ermöglicht und aktiv unterstützt.

B. Akademischer Beirat

Mit dem Ziel, eine größere Diversität zu erreichen, wurde im Herbst 2019 der Academic Advisory Board (AAB) personell erweitert. Das bisher aus drei Mitgliedern bestehende Gremium wurde um folgende Personen vergrößert:

| Prof. Dr. Tanja Börzel (Freie Universität Berlin, Professorin für Politikwissenschaft und Inhaberin des Lehrstuhls für Europäische Integration),

| Prof. Dr. Barbara Vinken (Ludwig-Maximilians-Universität München, Professorin für Allgemeine Literaturwissenschaft und Romanische Philologie),

| Prof. Dr. Helmut Willke (Emeritus Zeppelin Universität, ehemaliger Inhaber des Lehrstuhls für Global Governance).

Die bisherigen Mitglieder des Akademischen Beirats (Academic Advisory Board | AAB) sind weiterhin im Beirat aktiv. Die „konstituierende“ Sitzung des AAB in erweiterter Zusammensetzung ist für Anfang 2020 vorgesehen.

Der AAB berät die ZU im Hinblick auf die strukturelle und strategische Entwicklung der Forschung und der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Ein Fokus liegt auf der kritischen Begleitung der Weiterentwicklung der Forschungsstrategie und die Mitwirkung bei der Evaluierung der Forschungscluster.

C. Programmbeiräte

Die externen Programmbeiräte der Studiengänge sind nach wie vor ein wichtiger Baustein des externen Qualitätsmanagements der ZU und erfüllen damit die Vorgaben der Studienakkreditierungsverordnung Baden-Württemberg (StAkkVO BW). Sie begleiten die Entwicklung der Studiengänge in regelmäßigen Treffen mit den Programmvorständen, den modulverantwortlichen Professorinnen und Professoren, den Studierenden und Vertretungen der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Ergebnisse der mindestens im Turnus von zwei Jahren, in der Regel jedoch jährlich, stattfindenden Programmbeiratssitzungen werden schriftlich protokolliert und fließen in die jeweiligen Internen Akkreditierungsberichte der einzelnen Studiengänge als Grundlage für die interne Akkreditierung und Siegelvergabe mit ein. Die Bearbeitung und Umsetzung der Handlungsempfehlungen aus den Sitzungen obliegt dem Programmvorstand.

D. CHE-Ranking

Mitte 2019 wurde mit der Vorbereitung des **CHE Hochschulrankings 2020** begonnen. Turnusmäßig hat die ZU in dem Fach Wirtschaftswissenschaften an der im Herbst 2019 stattgefundenen Professorinnen- und Professoren- sowie an der Studierenden- und Fachbereichsbefragung teilgenommen. Die Ergebnisse des CHE Hochschulrankings 2020 für Wirtschaftswissenschaften werden im Mai 2020 veröffentlicht. In den zurückliegenden Erhebungen hat die ZU über alle angebotenen Studienfächer hinweg jeweils eine Topposition unter Deutschlands Universitäten und Hochschulen erzielt (<https://ranking.zeit.de/che/de/>).

E. Gleichstellungs- und Diversitätsarbeit

Die ZU informiert auf ihren Webseiten ausführlich über die Schwerpunkte und Aktivitäten der Gleichstellungs- und Diversitätsarbeit und stellt dort Interessierten eine Auswahl an Grundsatzinformationen und Links zur Verfügung, darunter auch den seit 2017 jährlich veröffentlichten Gleichstellungsbericht (s. unter <https://www.zu.de/universitaet/diversitaet/index.php>). Diese und weitere Informationen und Anlaufstellen für die Mitarbeitenden und Studierenden der ZU sind auch im organisationsinternen Wiki „SystemOne“ hinterlegt.

Die **strategische Schwerpunktsetzung** bis 2020 und darüber hinaus sieht vor, Chancengleichheit nach den gesetzlichen Vorgaben (Landeshochschulgesetz, Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz) verbindlich in Strukturen und Prozesse der Organisation zu integrieren (sog. „Gender Mainstreaming“) und als Bestandteil einer gelebten Organisationskultur („Gender & Diversity Management“) quer über alle universitären Bereiche und in Zusammenarbeit mit allen Statusgruppen bzw. ihren Vertretungen zu implementieren.

Die Studierendenschaft der ZU zeichnet sich darüber hinaus seit jeher durch ihr besonderes Engagement im Rahmen von diesbezüglichen **studentischen Initiativen** aus, die relativ autark und mit hohem Impact über die ZU hinaus in die Region arbeiten. Innerhalb des **Diversity Networks** gibt es Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für Barrierefreiheit, für Studierende mit geringen finanziellen Mitteln, für die Vereinbarkeit von Studium und Familie/Kind sowie eine/n studentische/n Gleichstellungsbeauftragte/n. Die Initiativen werden bei konkreten Vorhaben - über die thematisch/aktionsbezogene Kooperation hinaus - auch finanziell über das Budget der Gleichstellungsbeauftragten unterstützt.

Für die spezifischen Bedürfnisse von Studierenden mit Kindern, ausländischen Studierenden und Studierenden mit Behinderungen sind eigene Beratungs- und Betreuungsleistungen, bauliche Maßnahmen (**barrierefreie Räume**) oder besondere Regelungen (**Nachteilsausgleichsregelungen**) vorhanden. Durch die Struktur der ZU wird eine intensive und individualisierte Betreuung von Studierenden in herausfordernden gesundheitlichen und/oder körperlich beeinträchtigenden Lebenslagen möglich.

Die ZU vergibt im Rahmen ihrer Diversitätspolitik ferner jedes Jahr ein breites Spektrum an **Stipendien**. Die Stipendien werden gestiftet von Partnern und Förderern der ZU und sind an ein ZU-Studium gebunden. Sie fördern nicht nur Hochbegabte, bzw. junge Menschen mit herausragenden Leistungen und besonderes Engagement im kulturellen, musischen, künstlerischen, sportlichen oder ehrenamtlichen Bereich, sondern unterstützen auch finanziell benachteiligte Bewerberinnen und Bewerber. Die Vergabe erfolgt zu jedem Semesterbeginn im Anschluss an das Bewerbungsverfahren durch eine **Stipendienkommission**, an der auch ein studentisches Senatsmitglied sowie die studentische Vizepräsidentschaft teilnimmt.

Zudem vergibt die ZU weitere Stipendien / Ermäßigungen für Absolventinnen und Absolventen der **Friedrichshafener Schulen** und der dreizehn **Begabtenförderungswerke**, sowie diverse Mobilitätsförderungen, u.a. in Kooperation mit externen Trägern. Nähere Informationen sind auf der ZU-Homepage und auf Anfrage bei der Abteilung Bewerberberatung zu erhalten.

Anlage 1:

Merkmale der ZU-Evaluationen

	Zielgruppe	Inhalte	Instrument	Turnus	Zuständigkeit	Rücklaufquote
Recruitment	Studienplatz-Bewerberinnen und -bewerber	U.a. Gründe für die Nicht-Annahme des Studienangebotes Betreuungsqualität in der Bewerbungsphase Gründe für die Wahl anderer Hochschulen	Qualitativ: Interviews/Gespräche mit Interessierten, z.B. auf Messen, Info-Tagen, telefonisch etc. Quantitativ: Online-Fragebogen mit „Survey Monkey“ nach Auswahltagen (Pioneers Wanted PW)	Laufend (Interessierten-Gespräche) / nach PW (Survey Monkey)	Abteilung Bewerberberatung (Marketing)	Größer 90%; teils werden die Informationen auch aus den "normalen" Beratungsgesprächen entnommen
Studieneintritt	Erstsemester-Studierende	U.a. Unterstützung im Eintrittsprozess Organisation und Inhalte der Einführungswoche Studienerwartung	Eingangsbefragung mit Online-Fragebogen (Zensus) mit Freitextfeldern im Rahmen der Einführungswoche (EFW)	Eingangsbefragung jedes Semester	Studentische(r) Vizepräsident(in)	Ca. 90% der Erstsemester
Lehrveranstaltungs-Evaluation (LVE)	(1) Studierende aller Semester (2) Dozierende	Studierenden-Perspektive, u.a.: Struktur, Inhalte und Didaktik der Lehrveranstaltung Anwesenheit & Workload Dozierenden-Perspektive, u.a.: Mitwirkung und Fähigkeiten der Studierenden	Online-Befragung (Zensus) mit Freitextfeldern Evaluationsgespräch (ZU Executive Education ZU EE)	Jede Veranstaltung, jedes Semester; insgesamt ca. 200 Lehrveranstaltungen pro Semester	Vizepräsident/in Lehre & Didaktik Leitung ZU EE Programmvorstände	In den zurückliegenden Semestern zwischen 37% und 56 %

		Rahmenbedingungen für den Lehrerfolg				
Studiengangs-Evaluation	(1) Studierende aller Semester (2) Programmverantwortliche	U.a. Stärken/Schwächen der Studiengänge (Studierenden-Sicht) Wettbewerbs-/Benchmark-Analyse (Programm-Verantwortliche) Struktur der Studiengänge (Pflicht / Wahlpflicht) Lehrangebote (Turnus) / Fachinhalte der Studiengänge Kompetenzerwerb Selbsteinschätzungs-Aspekte Arbeitsbelastung	Online-Befragung (Zensus) mit Freitextfeldern Abfragen in den Programmgremien Bericht im Teaching-Council	Nach Bedarf bzw. bzgl. Online-Befragung zeitlich synchronisiert mit der Servicebereichs-Evaluation (s.u.)	Vizepräsident/in Lehre & Didaktik	Die Diversität des Erhebungskontexts (Stichproben-Befragungen von Studierenden, Abfragen in spezifischen Programmgremien, Austausch im Teaching-Council, Informationen aus der LVE etc.), lässt keine exakte Bestimmung der Rücklaufquote zu.
Servicebereichs-Evaluation	Studierende aller Semester ab dem 2. Semester	U.a. Service- & Beratungsqualität Extracurriculare Angebote Beurteilung der Infrastruktur	Online-Befragung (Zensus) mit Freitextfeldern	Alle 2 Jahre; (zuletzt 2018/2019)	Abteilung Qualitätsmanagement & Akkreditierung	Ca. 40 % - 50 %
Alumni-Evaluation	Alumni aller Semester	U.a. Retrospektiv: Stärken / Schwächen der Studiengänge Kompetenzerwerb (Methoden etc.) Berufseinstieg / Karrierestation(en) Gründungserfahrungen	Online-Befragung (Zensus) mit Freitextfeldern Alternativ/ergänzend: Schwerpunkterhebungen	I.d.R. 1, 4, 7 und 10 Jahre nach Abschluss des Studiums, im Wechsel mit Schwerpunkt-Recherchen.	Alumni-Office	Ca. 25 %

Executive Master-Studiengänge (ZUEE)	Studierende aller Semester	Bsp.: Organisation / Durchführung (Inhaltliche) Stärken / Schwächen Module / Studiengänge Kompetenzerwerb (Methoden etc.) Berufsfähigkeit Dozenten im Detail Transferleistung Lernzuwachs	Studierenden-Befragung: Online-Fragebogen Evaluationsgespräche	Jedes Modul, jede Dozentin/jeder Dozent einzeln, Abschlussevaluation des gesamten Studiums	Leiter/in ZUEE Programmmanagement	Ca. 90%
PhD-Programm	Promovierende	U.a. Stärken/Schwächen PhD-Programm Kompetenzerwerb (Methoden etc.) Betreuungsqualität	Promovierenden-Befragung: Individuelle, mündliche Evaluation (Interview) und Papier-Fragebogen	Zum Abschluss der Promotion	Vizepräsident/in Forschung Ltg. PhD-Programm	Ca. 90 %

Anlage 2: „ZU|gesprächen“

ZU|gesprächen

Glossar der Gremien | Formate | Begriffe | Abkürzungen (Kurzfassung)

AAB (Academic Advisory Board)

Vgl. unter *Wissenschaftlicher Beirat*.

Akademische Programmleitung (APL)

Die professoral besetzte akademische Programmleitung hat die wissenschaftlich-fachliche Leitung eines Studienganges inne. Sie bildet gemeinsam mit der *Programmdirektion (ProDi)* den *Programmvorstand* die wissenschaftlich-administrative "Doppelspitze", die den Studiengang koordiniert und inhaltlich und organisatorisch betreut. Der Programmvorstand wird durch eine Assistenz unterstützt und vertritt den Studiengang sowohl intern in den Gremien als auch in der Außendarstellung.

AMC

Studiengang „Pioneering in Arts, Media & the Creative Industries“ (Master)

CCM

Studiengang „Communication, Culture & Management“ (Bachelor).

CME

Studiengang „Corporate Management & Economics (im Bachelor und Master).

Fachbereiche

Jeder Lehrstuhl der ZU ist einem der folgenden wissenschaftlich/akademischen Fachbereiche zugeordnet: Wirtschaftswissenschaften (WiWi), Staats- und Gesellschaftswissenschaften (StaGeWi) und Kulturwissenschaften und Kommunikationswissenschaften (KuKoWi).

FS

Das Fall Semester (Herbst-Semester) | Zeitraum September – Dezember.

Humboldt-Jahr (HUJ)

Das „Humboldt-Jahr“ (sechstes und siebtes Studiensemester) beinhaltet fakultativ eine fachbezogene Forschungsarbeit oder inhaltliche Vertiefungsseminare. Es wurde mit Einführung der vierjährigen Bachelor-Studiengänge im FS 2011 eingerichtet.

PAIR

BA-Studiengang „Politics, Administration & International Relations“ (im Bachelor und Master).

Programm-Beirat

In den Studienprogrammen übernehmen jeweils spezifische, externe wissenschaftliche Beiräte, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern anderer deutscher und ausländischer Universitäten, Externen Studierenden und Vertreterinnen und Vertretern aus der Praxis mit wissenschaftlichem Hintergrund, Funktionen der externen Qualitätssicherung. Sie sind insbesondere in die externe Begutachtung der fachlich-inhaltlichen Ausrichtung und (Weiter-)Entwicklung der Curricula eingebunden.

ProDi (Programmdirektion)

Die Programmdirektionen sind dem/der Vizepräsidentin/en Lehre unterstellt und planen und organisieren in Abstimmung mit den *Akademischen Programmleitungen (APL)* als *Programmvorstand*, den Lehrstühlen und den Fachbereichs-Verantwortlichen den Lehrbetrieb in den Studiengängen. Sie bilden somit das organisatorische Bindeglied zwischen Wissenschaft und Lehre, Lehradministration und Studierenden. Gleichzeitig übernehmen sie in Abstimmung mit den jeweiligen zentralen Stellen Aufgaben aus den Bereichen des Studiengangs-Marketings und der Qualitätssicherung und verantworten die Akquise geeigneter externer Dozierender.

Programmrat | Programmboard

Der Programmrat ist das zentrale Beratungs- und Austauschgremium jedes Studienprogramms und tagt mindestens einmal pro Semester. Er wird durch den *Programmvorstand* geleitet und besteht aus den *Modulverantwortlichen Professorinnen und Professoren (MVP)* sowie Vertretungen der Wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und der studentischen *Programmschaft*. Bei Bedarf können auch inner- oder außer-universitäre Gäste hinzugeladen werden. Die Sitzungen des Programmrats dienen dem Austausch, der Information und der Entscheidungsvorbereitung in allen Fragen der Fortentwicklung und Qualitätssicherung des Studiengangs.

Programmschaft

Die Studierenden der Studienprogramme konstituieren sich in ihren jeweiligen "Programmschaften" und wählen Programmschaftssprecher, die ihre Interessen in den ZU-Gremien und im Student Council vertreten.

Programmvorstand (PV)

Jedes ZU-Studienprogramm wird durch eine wissenschaftlich-administrative "Doppelspitze" aus *Akademischer Programmleitung (APL)* und *Programmdirektion (ProDi)*, den Programmvorstand, koordiniert und inhaltlich und organisatorisch betreut. Der Programmvorstand wird durch eine Assistenz unterstützt und vertritt den Studiengang sowohl intern in den Gremien als auch in der Außendarstellung.

Pioneers Wanted (PW)

Das mehrstufige und persönliche Auswahlverfahren der ZU für Studierende.

SPC (Studien- und PrüfungsCenter)

Das „Studien- und Prüfungs-Center“ ist für die Prüfungsangelegenheiten der Studierenden und die administrative Unterstützung der Prüfungsausschüsse zuständig.

SPE

Der BA-Studiengang „Sociology, Politics and Economics“.

SPS oder SP

Spring Semester (Frühjahrs-Semester) | Zeitraum Januar - Mai.

STEP

Kurzform für Struktur- & Entwicklungsplan, die Fünf-Jahresstrategie der ZU, aktuell für den Zeitraum 2016-2020.

Systemakkreditierung

Die „Systemakkreditierung“ ist ein vom Akkreditierungsrat initiiertes Verfahren zur Überprüfung des internen Qualitätssicherungssystems einer Hochschule in den Bereichen Lehre und Studium. Dabei geht es primär darum zu überprüfen und zu bewerten, ob die entsprechenden Strukturen und Prozesse geeignet sind, die Qualifikationsziele der Studiengänge zu erreichen, ihre Qualitätsstandards zu gewährleisten und dabei eine Qualitätskultur zu schaffen, die von einem breiten Qualitätsbewusstsein in der Hochschule getragen wird. Die ZU ist seit September 2013 system- und seit 2019 bis zum Jahr 2027 systemreakkreditiert.

Teaching-Council (TC) | Ständige Senatskommission Lehre

Das Teaching-Council ist das zentrale school-, programm-, fächergruppen- und fachbereichsübergreifende Abstimmungsgremium in studien-gangbezogenen, pädagogischen und akademischen Fragen der Lehre und berichtet an den Senat und das Präsidium. Es wurde zum FS 2013 eingesetzt und tagt zwei bis vier Mal im Jahr. Mitglieder sind neben der Vizepräsidentin bzw. dem Vizepräsidenten Lehre & Didaktik und der Studentischen Vizepräsidentin bzw. dem Studentischen Vizepräsidenten von Seiten des Präsidiums, die Akademischen Programmleitungen der BA- und MA-Studiengänge, die Wissenschaftlichen Leitungen der eMA-Programme, die Programmdirektionen, sowie Vertreter der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und der Studierenden.

Wissenschaftlicher Beirat (Academic Advisory Board | AAB)

Der Beirat setzt sich aus international renommierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern zusammen. Er nimmt eine beratende Funktion insbesondere im Hinblick auf die übergeordnete strukturelle Entwicklung der Forschung und der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses an der ZU ein.

Zeppelin-Jahr

Das „Zeppelin-Jahr“ (erstes und zweites Studiensemester) beinhaltet - neben einer interdisziplinär ausgerichteten Grundlagenausbildung - eine multi- und interdisziplinäre Projektarbeit (Zeppelin-Projekt), die verpflichtender Teil aller BA-Studienprogramme ist. Es wurde mit Einführung der vierjährigen BA-Studiengänge eingerichtet.

ZUCA

Das Netzwerk der ZU-Alumni, das durch das Alumni-Office betreut wird.

ZUEE

Das Weiterbildungsangebot der ZU Executive Education (ZUEE) umfasst drei Bereiche: Berufsbegleitende Master-Studiengänge (eMA), Tailor-Made-Programme und Zertifikatskurse.